

Jahresbericht

für die Jahre 1959—1961

Der letzte Jahresbericht ist für die Jahre 1957 und 1958 (Mitteilungsheft Nr. 19) erschienen. Um den im Jahre 1959 unterbrochenen Abdruck des Inventarverzeichnisses wieder fortführen und über die Tätigkeit an der Museumsabteilung Zeugnis geben zu können, wurde nachfolgender Bericht über die letzten drei Jahre zusammengestellt und in einem veröffentlicht.

I. Sammlung:

- A. Inventarisierungsarbeiten, Neuaufstellungen und wissenschaftliche Bearbeitungen der Sammlungen
- B. Zuwachs
 - 1. Gesteine
 - 2. Evertebraten
 - 3. Vertebraten
 - 4. Phytopaläontologie
 - 5. Bilder

II. Bibliothek:

- A. Inventarisierungsarbeiten
- B. Zuwachs
 - 1. Kauf
 - 2. Schriftentausch
- C. Geologische Karten
- D. Mitteilungshefte

III. Außentätigkeit:

- A. Tagungen, Vorträge und Dienstreisen
- B. Heimatmuseum Trautenfels
- C. Lurgrottenmuseum
- D. Grabungen und Bergungen
- E. Geologischer Autoführer
- F. Natur- und Landschaftsschutz

IV. Personalstand

I. Sammlung:

A. Inventarisierungsarbeiten, Neuaufstellungen und wissenschaftliche Bearbeitungen der Sammlungen

Das durch Kauf, Geschenk und Bergungen an der Museumsabteilung während der Berichtszeit eingelangte Sammlungsmaterial wurde bearbeitet, inventarisiert und katalogmäßig erfaßt.

Die im Jahre 1952 aufgestellte Standortkartei, in der die Sammlungsgegenstände nach Sachgebieten eingeordnet wurden, bedurfte einer Revision, da es sich erst im Laufe der Benützung herausstellte, nach welchen Gesichtspunkten eine feinere Unterteilung erforderlich ist. So wurden die großen Gruppen: Gesteine, Lagerstätten und Minerale neu geordnet (ca. 15.000 Karteikarten). Infolge Umstellungen und Neuaufstellungen in den Sammlungen (Ausstellung und Studiensammlung) mußten auch die Standorteintragungen geändert werden. Alle diese Arbeiten sind sehr zeitraubend.

An Neuaufstellungen sind zu verzeichnen:

Im Tertiärsaal wurden im April 1959 zwei Schaufflächen zusammengestellt, in denen die steirischen Dinotheriumfunde der letzten Zeit gezeigt werden. —

Eine Lebenstafel für das Kenozoikum wurde entworfen, in der über das Klima, über die Pflanzen- und Tierwelt, über Gebirgsbildung und Vulkanausbrüche sowie über die Land- und Meerverteilung in den einzelnen Abschnitten der geologischen Erdneuzeit Auskunft gegeben wird.

Im Juni 1959 begann die Einrichtung des sogenannten Bodenschätzesaales, in dem die Kohlen, Erze und nutzbaren Steine der Steiermark zur Schau gestellt werden. Zuerst wurden in drei Vitrinen die Kohlenvorkommen des obersteirischen, mittelsteirischen und südsteirischen Kohlenbergbaugesbietes gezeigt. — Vier weitere Vitrinen wurden noch eingerichtet und zwar: Steirischer Erzberg mit den wichtigsten Erzen und Mineralvorkommen; Salz und Gips; Steine, Erden und die anderen Erzvorkommen der Steiermark und zuletzt Magnesit, Talk und Graphit. — In allen Vitrinen sind außer den Belegstücken noch geologische Profile durch die größten Lagerstätten sowie Produktionstabellen zu sehen. Eine Karte der Steiermark im Maßstabe 1 : 200.000 wurde gezeichnet und im Saale aufgehängt, in der alle einigermaßen wichtigen Bodenschätzevorkommen, einschließlich Heilquellen, eingetragen wurden. — In diesem Saal gelangte auch das Modell des Radwerkes IV in Vordernberg, welches für die Erzherzog-Johann-Gedächtnisausstellung restauriert wurde, und das Modell eines steirischen Floßofens um 1780 zur Aufstellung. Als Ergänzung der Reihe wird noch das Modell eines Windofens um die Zeitenwende gezeigt. — Ein Riesen-temperagemälde, das das tierische und pflanzliche Leben in einer oststeirischen Idealgegend zur Braunkohlenzeit darstellt, nimmt eine gesamte Wandfläche ein. Es wurde versucht, in sieben Vitrinen, durch die Eisengewinnungsmodelle, Profile, Karten und Tabellen sowie Rekonstruktionen, einen umfassenden Einblick in die bergbauliche Nutzung der Bodenschätze der Steiermark zu geben. Diese Gestaltung wurde Ende 1961 abgeschlossen. Ergänzend soll noch erwähnt werden, daß in diesem Raume auch die lebensnahe Bronzebüste des Gründers der Museumsabteilung Univ.-Prof. Hofrat Dr. Vinzenz Hilber, geformt von Prof. Wilhelm Gösser, in einer Wandnische zur Aufstellung gelangte.

In der Mammutvitrine des Quartärsaales wurde das anfangs Juli 1960 in der Schottergrube Münzgrabenstraße gefundene, 1,30 m lange Stoßzahnfragment aufgestellt. Auch ein Schaufelrest eines steirischen Riesenhirschenfundes (alter Bestand) wurde an einer Wand angebracht.

Um die Pflanzenwelt der Steinkohlenwälder anschaulich zu machen, konnte ein 3 m langes Tempera-Rekonstruktionsbild erstmalig gezeigt werden, welches auf Grund der fossilen Pflanzenfunde von der Turracher Höhe zusammengestellt und von Frau Wilhelmine König (Wien) gemalt wurde.

In einer Allseitvitrine wurden noch besonders interessante Seltenheiten aus aller Welt zusammengetragen, wovon nur ein vollständiges Original-Aepyornis-Ei von ca. acht Liter Inhalt aus Madagaskar hervorgehoben werden soll.

Zuletzt sei noch auf eine große geologische Zeitfolge-Tafel gleich beim Eintritt in die Schausammlung aufmerksam gemacht, in der außer der neuesten geologischen System-Einteilung die Entfaltung des Lebens, insbesondere der Wirbeltiere im Wasser, am Lande und in der Luft im Laufe der Erdgeschichte ersichtlich wird. Auch Zeitangaben über die errechnete Dauer der verschiedenen geologischen Abschnitte sind hier zu entnehmen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß ein Teil der Studiensammlung (über hundert Laden) gereinigt wurde.

Auch die Beleuchtung in zwei großen Schausälen wurde durch Anbringen von modernen Zeiss-Leuchten erneuert. Die alten Sonnenschutzvorhänge wur-

den durch dauerhafte Leichtmetall-Roletten ersetzt. — Soweit die Tätigkeit in den Sammlungen.

Wissenschaftliche Bearbeitungen waren vorwiegend an tertiären und pleistozänen Wirbeltierresten erforderlich. Unter anderen mußte das gesamte ergrabene pleistozäne Gut aus den Kugelsteinhöhlen II und III gereinigt und gesichtet werden, um das wertvolle, zu bearbeitende Material vom belanglosen trennen zu können. Besonders die Bärenschädel mit überzähligen Prämolaren aus der Repolust- und Kugelsteinhöhle II bedurften einer besonderen Beachtung und Bearbeitung, welche noch nicht endgültig abgeschlossen werden konnte. Interessant war auch die Sichtung des artenreichen Vertebratenmaterials der Repolusthöhle in bezug auf die Häufigkeit der einzelnen Tierarten.

In der Sammlung soll ein neues Höhlenbärskelett aufgestellt werden. Dazu wurden auf Grund langwieriger Messungen aus dem umfangreichen Höhlenbärmaterial der Abteilung bereits die Knochen zusammengesucht.

Eine Elchschaufel aus dem Gschwandgraben bei Mürzsteg mit einer nachträglichen Anspitzung der Enden, die bis jetzt noch nicht geklärt werden konnte, wurde bearbeitet.

Die neuen tertiären Funde bedurften ebenfalls eines eingehenden Studiums. Besonders wertvoll war die Durcharbeitung des gesamten Säugetiermaterials des geologischen Institutes der Montanistischen Hochschule in Leoben. Weiters wurden noch die neuen Funde aus den verschiedenen Kies- und Schottergruben und Bergbauen im steirischen Raum bestimmt. Nähere Angaben kann man dem Kapitel B. Zuwachs, 3. Vertebraten entnehmen.

Für das Naturhistorische Museum in Skopje, Jugoslawien, wurden auf Grund von ausgezeichneten photographischen Aufnahmen Mastodontenreste identifiziert.

Diese Arbeiten haben z. T. ihren Niederschlag im Heft 22 unserer Mitteilungen gefunden.

Hier möge noch hinzugefügt werden, daß unsere Sammlungen zu Vergleichsstudien von Fachleuten aus der Deutschen Bundesrepublik, aus Ungarn, Schweiz, Schweden, USA und natürlich auch aus Österreich besucht wurden.

Geologische Beschreibungen für die Agrarbezirksbehörde in Stainach wurden verfaßt und zwar für die Gebiete des Schladminger Kaibling, Hauser Kaibling und südliche Vorlage des Dachstein-Massives. Kürzere Einschaltungen für volkstümliche Rundfunksendungen wurden des öfteren verlangt.

Infolge der Beteiligung an der Erzherzog-Johann-Gedächtnisausstellung mußten für alte hüttenmännische Gezähe-Modelle aus dem einstigen Privatbesitz des Stifters die Fachbezeichnungen in der alten einschlägigen Literatur gesucht werden.

B. Zuwachs

Das Sammlungsinventar wurde insgesamt um 134 Hauptnummern vermehrt. Es mag vielleicht der Zuwachs als gering erscheinen im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren. Da aber das Grabungsmaterial, das aus den Kugelsteinhöhlen stammt, derzeit noch in Bearbeitung steht, ist es inventarmäßig noch nicht erfaßt. Doch sind unter der Vertebratenaufsammlung ganz besonders schöne Stücke dabei, so das größte Unterkieferfragment eines Mastodon, das je in der Steiermark geborgen werden konnte. Weiters ist das Geschenk des geologischen Institutes der Montanistischen Hochschule in Leoben hervorzuheben, welches reiche Funde aus steirischen Kohlenbergbauen beinhaltete. Für die Überlassung der Stücke sei auch hier der besondere Dank ausgesprochen.

1. Gesteine

- 59.530 Hornblendegarbenschiefer, Mörsbach bei Donnersbachwald, Geschenk Reg.-Rat Fr. Pribitzer.
- 59.531 Granit, Weiße Wand am Weg zum Rissachsee, Untertal b. Schladming, Geschenk wie oben.
- 59.532 Chloritfels, Bärfallspitze nächst Hauserkaibling, Ennstal, Geschenk wie oben.
- 59.533 Gips, Kaswassergraben b. Großreifling, Geschenk wie oben.
- 59.534 Magnesit, Kaswasserriedl b. Großreifling, Geschenk wie oben.
- 59.536 Feuerstein, Diluvialgeschiebe, Feldmark b. Braunschweig, Deutschland, Geschenk wie oben.
- 59.537 Bundscheckgneis mit Prochlorit, Steinbruch bei km 2,2 der Straße Stampf-Stausee, Aufsammlung Dr. K. Murban.
- 59.538 Prochloritrosen und Bergkristall in Bundscheckgneis, Fundpunkt und Erwerbung wie oben.
- 59.542 Pinolit-Magnesit mit Dolomit- u. Quarzkristallen, Sunk bei Trieben, Kauf von H. Eislechner, Wienern-Grundlsee.
- 59.562—59.566 Steinwerkzeuge des oberen Moustérien, Groote Engihoul, Ardennen, Belgien; Geschenk Gustave Abel, Salzburg.
- 59.628 Rotnickelkies, Weißnickelkies u. Magnetkies von der Zinkwand südl. Schladming, Geschenk Obertförster E. Ehrlich, Schladming.
- 59.629 Spateisenstein im Guttensteiner Kalk, Telttschenalpe bei Mitterndorf, Aufsammlung Dr. K. Murban.
- 59.630 Manganerz, Telttschenalpe b. Mitterndorf, Erwerb wie oben.
- 59.631 Manganerz, wie oben.
- 59.632 Kupferkies und Schwefelkies, Walchen bei Öblarn, Erwerb wie oben.

2. Evertebraten

- 59.535 Feuerstein mit Bryozoen, Seeigelstacheln, Diluvialgeschiebe, Feldmark bei Braunschweig, Deutschland. Geschenk Reg.-Rat Fr. Pribitzer.
- 59.639 Kohlenmergel mit *Pomatias* sp., Planorbidae und Kieferrest von *Amphicyon major*, St. Oswald bei Gratwein, nordöstlich Graz. Alte Sammlung.
- 59.640 *Tropidomphalus zelli depressus* Wenz., Sandgrube Erkschlöfl, Brunn b. Nestelbach. Geschenk J. Normann.

3. Vertebraten

- 59.528 *Mastodon longirostris* Kaup, M², Schottergrube Griesl - 8 m Tiefe, bei Laßnitzhöhe, Kauf von H. Jörgler-Nestelbach.
- 59.539 u. 59.540 *Dinotherium levius* Jourd, Unterkieferfragment mit zM und Radiusfragment, Sandgrube Grillberg, Birkfeldwald b. Schildbach, durch Vermittlung d. Herrn Oberlehrer Schwarzenegger-Hartberg.
- 59.541 *Mastodon longirostris* Kaup, 3^D (steir. Erstfund), Schottergrube Adelman, 4,5 m tief, Gersdorf b. Pischeldorf, überbracht von Ing. Eisner, Abt. 8 d. Steiern. Landesregierung.
- 59.543—59.546 cfr. *Dicerorhinus*, Atlasfragm., Femur sin., Fem. fragm. sin. und Ulnafragm. dext., Ziegelei Eustacchio, 22 m tief, St. Peter bei Graz. Kauf von Arbeitern.
- 59.548 Tegel, Probe aus der Fundschichte von 59.543—546
- 59.549—59.551 *Mesopithecus pentelici* Wagn., Gipsabdrücke von Cranium ♂, Cranium ♀ und Mandibula, Pikermi-Griechenland, Geschenk Prof. J. Schefczik.
- 59.552 *Rhinoceros* sp., Mand. fragm. mit zP-zM, Schottergrube Adelman, 8 m tief, Gersdorf bei Pischeldorf, Kauf von Adelman.
- 59.553—59.560 *Homo neanderthalensis* King. Gipsabdrücke von Costa, Scapula und Clavicula. Neanderthal-Düsseldorf, Deutschland. Geschenk Prof. J. Schefczik.
- 59.561 Avarenschädel aus d. 6.—9. Jhdt. Geschenk Prof. J. Schefczik.
- 59.567 *Mastodon angustidens* Cuv. forma *subtapiroidea* Schles., Mand. mit z-zM, aus einem 1,80 m mächtigen Kohlenpfleiler, Vordersdorf b. Wies, Alt-Helvet.
- 59.568 *Mastodon angustidens* Cuv. forma *subtapiroidea* Schles., M³ fragm., Vordersdorf b. Wies, Alt-Helvet.

- 59.569 *Mastodon angustidens* Cuv. forma subtapiroidea Schles., 1M., im Hangenden des Kohlenflözes, Feisternitz bei Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.570—59.573 *Rhinoceros* sp., Mand. mit P₂-M₁-I₂-fragm., 2M-Fragm. und 1P, Vordersdorf b. Wies, Alt-Helvet.
- 59.574 *Rhinoceros* sp. (cfr. *Dicerorhinus*), Talus, Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.575 *Amphicyon* sp., Max. fragm., Feisternitz b. Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.576—59.578 *Rhinoceros* sp., Prämolare, M inf. fragm., Feisternitz bei Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.579—59.580 *Rhinoceros* sp. (nec *Diceratherium steinheimensis*), Mand. fragm. mit 1-D, 1M und Mand. fragm. mit D₁₋₂, Vordersdorf b. Wies, Alt-Helvet.
- 59.581 *Anchitherium aurelianense* (Cuv.), P₄-fragm., Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.582 *Stenofiber jägeri* (Kaup.), P₄-M₃, aus dem Liegenden, Feisternitz b. Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.583 *Palaeomeryx* cf. *eminens* H. v. M., Mand. fragm. mit M₁, Vordersdorf bei Wies.
- 59.584—59.585 *Cervidarium*, Humerusfragm. dext und Metacarpalfragm. Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.586 *Amphicyon* sp., C inf. sin. fragm., Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.587—59.588 *Anthrocotherium magnum-illyricum* Formenkreis, Mand. sin. und dext. fragm., Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.589 cf. *Anchitherium aurelianense* (Cuv.), Metatarsusfragm. prox., Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.590—59.598 *Amphicyon* sp., Div. dentes, Eibiswald, Alt-Helvet.
- 59.599 *Ursavus brevirohinus* (Hofm.), Maxillafragm., Voitsberg, Alt-Helvet.
- 59.600 *Potamootherium miocenicum* (Pet.), Maxillafragm., Wies, Alt-Helvet.
- 59.601 *Anchitherium aurelianense* (Cuv.), M₃, aus der Kohle in der Nähe des Ausbisses in der Grube, Schwanberg.
- 59.602/603 *Chalicotherium* cf. *grande* (Lart.), Mand. fragm. mit 2P-2M und Mand. fragm. dext., aus der Kohle, Köflach.
- 59.604 *Mastodon angustidens* Cuv. forma subtapiroidea Schles., M₃, Tunnerschacht, Seegraben b. Leoben, Späthelvet.
- 59.605 *Eotragus sansaniensis* (Lart.), Stirnzapfen, Fundort wie oben.
- 59.606/607 *Mastodon angustidens* Cuv. forma subtapiroidea Schles., 2D und 2D-Fragm., Fundort wie oben.
- 59.608/609 *Dinotherium bavaricum* H. v. M., 3D und 2P, Fundort wie vorher.
- 59.610 *Mastodon angustidens* Cuv. forma subtapiroidea Schles., Mand. juv. fragm. mit Milchincisiven, Fundort wie vorher.
- 59.611 *Dinotherium bavaricum* H. v. M., P₄ ♂, Liegendesandstein, Fohnsdorf.
- 59.612 cf. *Prominatherium dalmatinum* Mey., Mand. fragm., aus der Eozän-Kohle, Monte Promina, Dalmatien.
- 59.613 *Anchitherium aurelianense* Cuv., Talus sin., Steinheim a. Albuch, Württemberg-Deutschland, Sarmat.
- 59.614—59.616 *Euprox furcatus* (Hens.), Calcaneus, Talus und Cuboscapoideum, Fundort wie oben.
- 59.617 *Dicerorhinus steinheimensis* (Jäg.), 3P, Göriach, Torton.
- 59.618 *Hemicyon sansaniensis* Lart., Mand. fragm. mit C-1M, Göriach, Torton.
- 59.619/620 *Aceratherium tetradactylum* Lart., Metatarsalia II-IV mit den dazu gehörigen Phalangen und Flabellen, Göriach, Torton.
- 59.567—59.620 Geschenk des geologischen Institutes der Montanistischen Schule in Leoben.
- 59.621—59.625 *Mastodon angustidens* Cuv., Div. ossa, Hohlweg unter Gehöft Perner, Maierdorf b. Gnas, Ob. Sarmat, Grabung d. Abt.
- 59.626 Sarmatischer, eisenschüssiger Sand, aus dem die Mastodonfunde 59.621—25 stammen. Fundort wie oben.

- 59.627 *Mastodon longirostris* Kaup., M₃-fragm., Brunnengrabung 4 m tief; in Rohrerberg 33, Rannach b. Graz, Kauf von P. Jeller.
- 59.634 *Elephas primigenius* Blmb., Stoßzahnfragm., Schottergrube der Stadtgemeinde, 18 m tief, Graz, Münzgrabenstraße 157, Kauf von Arbeitern.
- 59.635 *Bison priscus* Boj., Metapodiumfragm., Schottergrube Kiefer, 15 m tief, Weinzödl nördl. Graz. Kauf von F. Kuchler.
- 59.636 cf. *Brachypotherium goldfussi* Kaup., M₁, Ziegelei Eustachio, 24 m tief aus Tegellagen, St. Peter b. Graz, Kauf von Arbeitern.
- 59.637 *Suide*, Humerusfragm. dext., Fundort und Erwerb wie oben.
- 59.638 *Dicerorhinus germanicus* Wang, ²P-³M, Gips, Georgensmünd, Süddeutschland, Alter Tausch.
- 59.641—59.652 *Mastodon longirostris* Kaup., Mandibulafragm., 6 Molare und div. ossa, Schottergrube Bauer, 4 m tief, am Kogel westlich Breitenfeld bei Riegersburg, Bergung der Abteilung (Dr. O. Homann) und Prämienszahlung.
- 59.653 Sandprobe der Schichte, aus der die Funde 59.641—652 stammen.
- 59.654—59.658 cf. *Brachypotherium goldfussi* Kaup., 4 Prämolare und M¹, Ziegelei Eustachio, 18 m tief, St. Peter bei Graz, Kauf von Müller sen.
- 59.659—59.661 cf. *Aceratherium incisivum* Kaup., D₂-D₄. Fundort und Erwerb wie oben.

4. Phytopaläontologie

- 59.633 Blattabdruck in Tegel, Ziegelei Andritz ob Graz, Kauf von E. Reichel.

5. Bilder

- 59.529 Kohlezeichnung: Rekonstruktion eines Anthracotherium, von akad. Maler Franz Roubal-Irdnung, Kauf.
- 59.547 Salzumschlagplatz zu Beginn des 16. Jhdt. beim Riedler-Gut am Fuße des Glattjoches, südlich Donnersbachwald. Ölbild von akad. Maler Fr. Roubal-Irdning, Kauf.

II. Bibliothek:

A. Inventarisierungsarbeiten

Die in der Berichtszeit eingelaufene Tauschliteratur und erworbenen bzw. geschenkweise erhaltenen Bücher, Periodica und Separata wurden jeweils zum Jahresbeginn inventarmäßig erfaßt. Dazu mußte der Autoren- und Sachregister ergänzt werden.

Insgesamt wurden 2.040 Titeln im Katalog in den letzten drei Jahren aufgenommen. Es ist nicht uninteressant festzustellen, daß pro Jahr über 50.000 Druckseiten mit unzähligen Karten- und Tafelbeilagen für unsere Mitteilungshefte auf dem Tauschwege an unsere Museumsabteilung gelangen.

B. Zuwachs

1. Kauf

- Berg- und Hüttenmännische Monatshefte, Jgg. 104—106, Leoben 1959, 1960 und 1961
- Carinthia II, Mitteilungen des Naturw. Vereins f. Kärnten, Jgg. 69—71, Klagenfurt 1959, 1960 u. 1961
- Carinthia II, Sonderheft 22, Klagenfurt 1960
- Congreso Geologico Internacional, XX. Session-Mexiko 1956, 35 Bände
- Del Negro, W.: Geologie der Österr. Bundesländer in kurzgefaßten Einzeldarstellungen: Salzburg, Wien 1960
- Dorn, P.: Geologie von Mitteleuropa, 2. Aufl., Schweizerbart-Stuttgart 1960
- Geologische Rundschau, Bd. 46/2-1959, Bd. 47/1-1959, Bd. 47/2-1959 u. Bd. 48-1959, Enke-Stuttgart
- Handbuch der Stratigraphischen Geologie, Bd. III: Tertiär,
I. Teil: Papp A.: Grundzüge regionaler Stratigraphie, Enke-Stuttgart 1959
- II. Teil: Thénius E.: Wirbeltierfaunen, Enke-Stuttgart 1959
- International Geological Congress, Report of the XXIst Session Norden, Copenhagen 1960
- Part I—XXII, 6 Exkursionsführer für Dänemark, 7 für Finnland, 17 für Norwegen u. 12 Führer für Schweden

- Jahrbuch der Geol. Bundesanstalt Wien, Bd. 102—104, Wien 1959—1961
 Jahrbuch der Geol. Bundesanstalt, Sonderband 5—7, Wien 1960/1961
 Kerschagl, R.: Die Metallischen Rohstoffe, Bd. 13: Silber, Enke-Stuttgart 1961
 Mitteilungen der Geol. Gesellschaft in Wien, Bd. 51—53, Wien 1958—1961
 Mitteilungen d. naturw. Vereins f. Steiermark, Bd. 89—91, Graz 1959—1961
 Müller, A. H.: Lehrbuch der Paläozoologie, Band II, Teil 1 u. 2, Fischer-Jena 1960
 Österreichisches Montanhandbuch 1958
 Rechenberg, H. P.: Die Metallischen Rohstoffe, Bd. 12: Molybdän, Enke-Stuttgart 1960
 Studia palaeometallurgica in honorem Ernesti Preuschen (Archaeologica Austriaca, Bn 3), Deuticke-Wien 1958
 Tenius, E. u. Hofer, H.: Stammesgeschichte der Säugetiere, eine Übersicht über Tatsachen und Probleme der Evolution der Säugetiere, Springer-Berlin 1960
 Toperczer, M.: Lehrbuch der allgemeinen Geophysik, Springer-Wien 1960
 Verhandlungen der Geol. Bundesanstalt, Jgg. 1959—1961, Wien
 Verhandlungen des Comité du Néogène Méditerranéen, 1. Tagung in Wien 10.—20. 7. 1959, Wien 1960
 Zopp, Fr.: Kärntner Bibliographie 1945—1959, Klagenfurt 1961

2. Schriftentausch

Der im Jahre 1953 begonnene Schriftentausch konnte soweit ausgebaut werden, daß die Zahl der Tauschpartner auf 287 angewachsen ist, die sich auf 29 Staaten verteilen. Insgesamt 129 Partner senden laufend Periodica, dazu kommen noch 46 Hochschul institute, von welchen wir alle Arbeiten erhalten, die von Angehörigen des Institutes verfaßt werden. Der Rest der Tauschpartner setzt sich meist aus österreichischen Fachkollegen zusammen. Dadurch gelangen die neuesten Forschungsergebnisse an unser Institut. Die Sonderdrucksammlung wird derart umfangreich, daß sie infolge ihrer Vielfalt und Reichhaltigkeit weit über einen provinziellen Rahmen hinauswächst.

Anschließend werden alle Tauschpartner aufgeführt, die seit der letzten Ausweisung (Mitteilungsheft 19-1958) neu hinzu gekommen sind.

Bulgarien:

Sofia: Bulgarian Academy of Sciences, Department of scientific and technical information and documentation

Brasilien:

Sao Paulo: Sociedade Brasileira de Geologia

Deutschland:

Leipzig: Karl-Marx-Universitäts-Bibliothek

England:

Boston: National Lending Library for Science and Technology

Frankreich:

Paris: Conseil international des musées, Generalsekretariat Unesco House

Jugoslawien:

Beograd: Rudarski Institut

Skopje: Institut géologique de la République Macedonienne

Niederlande:

Amsterdam: Geologisch Instituut der Universiteit

Österreich:

Innsbruck: Geol. pal. Institut der Universität

Rumänien:

Bucarest: Académie de la République Populaire Roumaine, Institut de Géologie, Géophysique et Géographie

Schweiz:

Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule

Tschechoslowakei:

Hradec Králové: Krajské Museum v Hradci Králové přírodovědné oddelení

Kutna Hora: Ustav nerostnych surovin odbor studijní

Praha: Narodni Technické Museum

UdSSR:

Leningrad: Academy of Sciences of the USSR

Ungarn:

Budapest: Magyar Karszt-és Barlangkutató Társulat

USA:

Lexington/Kentucky: University, Libraries

C. Geologische Karten

In den letzten Jahren konnte die geologische Karten-Sammlung durch Tausch und auch durch den Ankauf nachstehender Karten ergänzt werden.

Geologische Wanderkarte des Grazer Berglandes 1 : 100.000 von H. Flügel, Wien 1960

Geologische Karte Blatt: Stadl-Murau 1 : 50.000 mit Erläuterungen von A. Thurner, Wien 1958

Geologische Karte des Naßfeld-Gartnerkofelgebietes in den Karnischen Alpen 1 : 25.000 von F. Kahler, S. Prey und E. H. Weiss, Wien 1959

Geologische Karte Blatt: Mattersburg-Deutschkreuz 1 : 50.000 mit Erläuterungen von J. Fink, F. Kümel, H. Küpper, K. Lechner und A. Ruttner, Wien 1957

Geologische Karte der Umgebung von Gastein: 1 : 50.000 mit Erläuterungen und Panorama von Ch. Exner, Wien 1956/57

Auf Grund umfangreicher Literaturstudien konnte für das Bundesland Steiermark eine Übersichtskarte gezeichnet werden, in der alle bereits bearbeiteten Teilgebiete eingetragen wurden, von denen geologische Karten vorhanden sind. Diese Übersichtskarte ist bei Anfragen und Beratungen sehr wertvoll, da man bereits auf den ersten Blick ersieht, ob das gefragte Gebiet geologisch kartiert ist, wer es bearbeitet hat bzw. wo die dazugehörige Literatur zu finden ist. Diese Karte wird mit den zweckentsprechenden Erläuterungen in einem der nächsten Mitteilungshefte erscheinen.

Hand in Hand mit der Erstellung der vorherbeschriebenen Übersichtskarte wurde das gesamte geologische Kartenmaterial an der Abteilung gesichtet und neu geordnet. Ebenfalls wurde eine Kartei darüber angelegt.

D. Mitteilungshefte

In der Berichtszeit wurden insgesamt vier Mitteilungshefte ausgedruckt. Für 1959 und 1960 gelangte je ein Heft in Verkehr. Beide Hefte enthalten Arbeiten von Andreas Thurner.

Heft 20-1959 behandelt die Geologie des Pleschaitz bei Murau. Der Aufsatz enthält vorwiegend die petrographischen und tektonischen Ergebnisse des Gebietes. Eine geologische Karte im Maßstab 1 : 25.000 und eine Profiltafel machen das Erläuterte verständlicher.

Die Arbeit des Heftes 21-1960 umfaßt die Geologie der Berge nördlich des Wölzertales zwischen Eselsberg- und Schönberggraben und stellt eine Fortsetzung der vorherigen Arbeit (Heft 22) in nordöstlicher Richtung dar. Der Nordoststrand des Murauer Paläozoikums wird einer Gliederung unterzogen und der tektonische Zusammenhang erörtert. Auch dieser Abhandlung ist eine geologische Karte im Maßstab 1 : 25.000 mit zahlreichen Profilen beigegeben.

Im Jubiläumsjahr 1961 wurden zwei stärkere Mitteilungshefte gedruckt.

Mit der ersten Arbeit wird der sechste Beitrag zu den Neuen Säugetierfunden aus dem Jungtertiär der Steiermark gegeben. Es werden Neufunde der letzten Zeit aus dem Glanzkohlenbergbau von Fohnsdorf, welche Lagerstätte bis vor kurzem wenig Funde geliefert hat, behandelt. Funde von *Dinotherium bavaricum*, von *Hyotherium*- und *Dicerorhinus*-Resten werden paläontologisch bearbeitet und stratigraphisch und phylogenetisch ausgewertet.

Das Heft 23 enthält die Erläuterungen zur geologischen Wanderkarte des Grazer Berglandes im Maßstab 1 : 100.000. Die dazugehörige geologische Karte wurde bereits 1960 von der geologischen Bundesanstalt in Wien 1960 gedruckt. Die Geologie des Grazer Berglandes, wie der Haupttitel der Abhandlung lautet, wurde von Helmut Flügel verfaßt, wozu noch weitere steirische Fachkollegen Teilbeiträge lieferten. „Die Arbeit stellt eine Art Zwischenbilanz unseres Wissensstandes dar, wobei angestrebt wurde, gesicherte Erkenntnisse von möglicher Deutung zu trennen“, wie der Autor selbst seinen Beitrag bewertet.

III. Außentätigkeit:

A. Tagungen, Vorträge und Dienstreisen

Anläßlich des Erzherzog-Johann-Gedächtnisjahres wurde in Vordernberg am 16. Mai 1959 das ehemalige Radwerk IV durch den Verein der Freunde des Radwerkes IV soweit wieder instandgesetzt, daß es als Museumsobjekt für die Besucher zugänglich wurde und der Produktionsprozeß an Hand der noch teilweise vorhandenen Inneneinrichtung erklärt werden kann. Die Vervollständigung der Innengestaltung wird noch viel Mühe und Arbeit kosten. Der Eröffnung ging in der Montanistischen Hochschule in Leoben ein Festakt voraus. Mitte Juli 1959 veranstaltete die Steiermärkische Landesregierung eine Gedenkfahrt nach Meran und zum Mausoläum des steirischen Prinzen nach Schenna. An beiden Feiern konnte der Ref. teilnehmen.

Am 27. Juni 1959 wurde in Salzburg mit einem Festakt das Haus der Natur im neuen Hause eröffnet. Als Geschenk wurde ein mächtiger Höhlenbärschädel aus dem Kugelsteingebiet überbracht.

Wie in den Vorjahren konnte auch in den Berichtsjahren die Tagungen der Fachgruppe Geologie und Mineralogie des naturwissenschaftlichen Vereines in Klagenfurt besucht werden (6. 6. 1959, 7. 5. 1960, 6. 5. 1961 und 11. 11. 1961).

In der Zeit vom 20. bis 26. September 1959 fand die 11. Tagung der Deutschen Naturwissenschaftlichen Museen in Graz mit einer zweitägigen Exkursion in der Steiermark statt, an welcher Veranstaltung der Ref. teilnehmen und sammlungstechnisch wertvolle Anregungen sammeln konnte. Die Neuaufstellung in unserer Museumsabteilung in Form eines redenden Museums wurde allgemein anerkannt.

Die Abgrenzung eines engeren und weiteren Quellschutzbezirkes für die auszubauende Wasserversorgung des Landesfürsorgeheimes in Kindberg machte eine geologische Begutachtung erforderlich (10. 11. 1959).

Im Verlaufe der Sommerakademie 1961 des Landes Steiermark hielt der Ref. einen Vortrag mit dem Thema: Steirische Höhlen, der Begegnungsraum eiszeitlichen Lebens.

Vom 4. bis 10. September 1961 fand in Bruck an der Glocknerstraße die 6. Arbeitstagung Österreichischer Geologen statt, an der von der Museumsabteilung der Ref. und Dr. Homann teilnahmen. Zahlreiche Exkursionen und Vorträge zeigten die geologischen Probleme des Tauernnordrandes auf.

Im Zuge der Durchführung des III. Internationalen Speläologenkongresses in Wien und Obertraun wurde auch eine Vorexkursion in den Mittelsteirischen Karst in der Zeit vom 15. bis 17. September 1961 geführt mit dem Schwerpunkt in Graz. Die Programmgestaltung und Organisation der Veranstaltung wurde von der Museumsabteilung geplant und durchgeführt. Anläßlich der Eröffnung hielt der Ref. einen Vortrag über Höhlenforschungen am Joanneum. Zahlreiche Exkursionen in das Karstgebiet um Peggau machten die Teilnehmer mit verschiedenen Höhlen dieses Gebietes bekannt. Ein festlicher Empfang, den die Steiermärkische Landesregierung in den Prunkräumen des Schlosses Eggenberg für die Kongreßteilnehmer gab, bildete den eindrucksvollen Abschluß des Vorexkursionsprogrammes.

Vom 18. bis 21. Oktober 1961 wurde noch die internationale Arbeitstagung für Geomechanik in Salzburg vom Ref. und Dr. Homann besucht.

Die an der Abteilung tätige Paläontologin, Frau Dr. M. Mottl, hat an der Neogentagung in Wien in der Zeit vom 15. bis 18. Juli 1959 teilgenommen.

Am 12. Juni 1959 wurden von ihr Besprechungen geführt zwecks Präpa-

ration, Konservation und Bearbeitung eines wertvollen Vertebratenmaterials des geologischen Institutes der Montanistischen Hochschule in Leoben.

Weiters hat Frau Dr. Mottl Vergleichsstudien an Höhlenbärschädeln und tertiären Säugetieren im paläontologischen Institut der Universität Wien und am Naturhistorischen Museum betreiben können (22.—25. 6. 1960 und 1.—2. 3. 1961). Auch für den Exkursionsführer der Deutschen Prähistoriker-Tagung hat Frau Dr. Mottl Beiträge geliefert.

Eine Reihe von Dienstreisen war notwendig, um gemeldete Funde bzw. ihre Fundstellen zu begutachten und aufzunehmen.

B. Heimatmuseum Trautenfels

Als am 9. August 1959 die volkskundlichen, volkswirtschaftlichen und zoologisch-botanischen Teile des Heimatmuseums für den Besuch freigegeben wurden, waren die für die geologisch-mineralogische Schau bestimmten Räume als Depot verwendet worden, da keine andere Möglichkeit gefunden werden konnte, um das für die Schaustellung nicht geeignete Material aufbewahren zu können. Bis zur Abfassung dieses Berichtes hat sich der Zustand nicht geändert.

Aus diesem Grunde und infolge der fehlenden Geldmittel zur weiteren Ausgestaltung der noch zu einrichtenden Räumlichkeiten wurde die Exkursions-tätigkeit zwecks Aufsammeln von Belegstücken stark eingeschränkt. Vom 17. bis 30. Juli 1959 wurden Exkursionen vorwiegend im Raume St. Gallen und Altenmarkt unternommen. Auch im Zuge der landeskundlichen Bestandsaufnahme wurden Schaustücke für das Heimatmuseum aufgesammelt.

Die Museumsabteilung beteiligte sich bei der Sonderschau „100 Jahre Ennsverbauung“ durch die Gestaltung einer großen Vitrine mit Gesteinen der Gebirgswelt zu beiden Seiten des steirischen Abschnittes des Ennslaufes.

Vorbereitende Besprechungen für die Ausarbeitung von geologischen Großtabellen über die Entfaltung des Lebens auf unserer Erde mit Dr. K. Haiding, dem Leiter des Heimatmuseums und dem gestaltenden Architekten Dipl.-Ing. E. Holub-Graz wurden gepflogen.

C. Lurgrottenmuseum

Anlässlich des III. Internationalen Speläologenkongresses, Vorexkursion Steiermark im September 1961 wurde das Lurgrottenmuseum in der Vorhalle der Lurhöhle weiter ausgebaut.

Zusätzlich zu den bereits drei großen Vitrinen (Sinter und Minerale, eiszeitliche Fauna und Funde in Höhlen von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit — Näheres im Mitteilungsheft 19) gelangte in der Vorhalle der Lurgrotte ein Höhlenbärskelett zur Aufstellung. In mehreren Flachvitrinen wurden die rezente Höhlenfauna und historische Berichte über die Erforschung der Höhle ausgestellt. An der Stirnwand der Vorhalle wurde ein Profil durch die eiszeitliche Schichtenfolge freigelegt und durch Beschriftung der verschiedenen alten Höhlensedimente ihr erdgeschichtliches Alter angezeigt. Vor dem Eingang zum Museum wurden geologische Karten der Umgebung, eine hydrologische Karte sowie eine Skizze mit den Resultaten des Sporentrift- und Chlorierungsversuches aufmontiert. In diesen Karten ist nicht nur der engere Bereich der Höhle, sondern auch die weitere Umgebung, also das Kerngebiet des mittelsteirischen Karstes dargestellt. Ein Plan und Aufriß der Lurhöhle vervollständigen die Schau, welche nun ständig für die zahlreichen Besucher der Höhle zugänglich ist.

D. Grabungen und Bergungen

Wie in den Vorjahren so konnten auch in den drei Berichtsjahren im Rahmen der landeskundlichen Bestandsaufnahme zweimal im Jahre mit einer

Dauer von je fünf Wochen im Höhlengebiet des Kugelsteins bei Peggau systematische Grabungen durchgeführt werden. Dabei wurde die Bärenhöhle II am Kugelstein vollständig durchforscht. Im Zuge der Grabungen wurde auch eine Sintergrotte erschlossen. Das überreiche, äußerst interessante Höhlenbärrmaterial neben der übrigen Eiszeitfauna sowie zwei primitive Artefakta haben die Grabungen lohnenswert gemacht.

Ab dem Frühjahr 1961 wurden die Grabungen in der Kugelsteinhöhle III, der etwa 25 m höher gelegenen Höhle fortgesetzt. Auch hier wurden bereits reiche fossile Vertebratenfunde gemacht. In einer vor der Grabungszeit vollständig verschlossenen „Grotte“ konnten römische Funde (Öllämpchen) geborgen werden.

Die Grabungen wurden wöchentlich zweimal von der Museumsabteilung überprüft und das Sortieren überwacht. In der Zwischenzeit hat mit viel Umsicht und Fleiß Herr Konrad Hofer-Deutschfeistritz bei Peggau die Grabungen mit einem Helfer betrieben. Ihm sei auch auf diesem Wege für seine stete Einsatzbereitschaft gedankt.

Um größere Funde in Schottergruben sachgemäß zu bergen, war es auch erforderlich, daß Grabungen im Bereiche der Fundstelle und auch der Abtransport der Fundstücke ins Museum in Eigenregie durchgeführt werden mußten.

Dieser Vorgang war bei der Bergung von Mastodonmandibelfragmenten und Zähnen aus Birkfeldwald bei Hartberg (10. 4. 1959) notwendig. Ein anderes Mal war in der Schottergrube in Graz, Münzgrabenstraße, eine vorsichtige Nachgrabung erforderlich, wodurch ein 1,30 m langes Fragment eines Mammutstoßzahnes geborgen werden konnte, welches Stück das längste bis jetzt in der Steiermark gefundene Fragment darstellt (8. 7. 1960).

Ein anderes steirisches Prunkstück konnte in einer Sandgrube in Breitenfeld bei Riegersburg Mitte Juli 1961 geborgen werden. In mehrtägigen Grabungen wurde auf Grund einer Fundmeldung des dortigen Schulleiters ein fast intakter Unterkieferast eines *Mastodon longirostris*, der Oberschädel und Teile des zweiten Unterkieferastes freigelegt. Leider war trotz aller Vorsicht nur ein Teil der Funde durch vorheriges Teilkonservieren an Ort und Stelle transportfähig. Jedenfalls die gesamte Bezahnung mit Stoßzahnfragmenten, der eine Unterkieferast (der größte bis jetzt in der Steiermark gefundene) sowie große Teile des anderen Astes liegen zur Zusammen- bzw. zur Schaustellung bereit.

Als bei den Regulierungsarbeiten des Ritscheinbaches bei Gillersdorf (Bezirk Fürstenfeld) Ende September 1961 Baumstämme von 1,30 m Durchmesser in 4 m Tiefe angefahren wurden, wurde ebenfalls an Ort und Stelle die Lagerung studiert, um gegen die Flut der übertriebenen Meldungen in den Tagesblättern auftreten zu können. Der „Wald“ reduziert sich auf einige Stämme einer Eichenart, vermutlich Stieleiche (Bestimmung Doc. Dr. Rößler-Bot. Inst. d. Univ. Graz). Eine Scheibe des mächtigsten Stammes wurde auch an die Museumsabteilung abgetreten. Eine Altersbestimmung mit Hilfe der Radio-Carbonmessungen wird in die Wege geleitet.

Durch fallweise Begehungen der Schottergruben und Ziegeleien konnte mancher Fund gerettet werden. Die Arbeiter in den Schottergewinnungsbetrieben werden immer bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht, etwas wachsam zu sein und etwaige Funde sofort zu melden.

E. Geologischer Autoführer für die Steiermark

Im Arbeitsjahr 1961 wurde der Gedanke aufgegriffen, einen Geologischen Autoführer der Steiermark in der Reihe unserer Mitteilungshefte abzdrukken. Der Zweck einer solchen Veröffentlichung soll sein, den geologisch interessierten

Laien und dem Fachkollegen des Auslandes in die Geologie der Steiermark von der Autostraße her einzuführen. Es wird daran gedacht, die vielen künstlichen und natürlichen Gesteinsaufschlüsse, welche für bestimmte Gesteinsformationen und -gruppen charakteristisch sind, in ihrer Örtlichkeit und geologischen Stellung genau zu beschreiben. Außerdem soll der vor allem mit der Gegend nicht vertraute Geologe auch erfahren, an welche Stelle er sich wenden muß, wenn er die Genehmigung braucht, um einen Steinbruch oder anderen Betrieb besichtigen zu können.

Die gesamte Steiermark wurde mit einem Straßennetz in der Gesamtlänge von 1.800 km überzogen, welche Gesamtstrecke in 15 Haupt- und 7 Nebenrouten unterteilt wurde. Davon wurde im Jahre 1961 ungefähr zwei Drittel der Strecken informativ bereist. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Univ.-Prof. Dr. H. Flügel, Univ.-Doc. Dr. V. Maurin, Dr. A. Alker und Dr. O. Homann hat sich dazu gebildet. Die Aufteilung der Arbeitsgebiete erfolgte so, daß Flügel-Maurin die Routen mit vorwiegend tertiären, mesozoischen und paläozoischen Anteilen zu bearbeiten haben und Alker-Homann das Vulkangebiet, das Kristallin und die Grauwackenzone behandeln. Von Flügel wurden bereits Routen im weststeirischen und oststeirischen Tertiär, sowie die Strecke Neuberg-Mariazell-Gußwerk-Hieflau (Mesozoikum) befahren. Maurin wird voraussichtlich einen speläologischen-hydrologischen und morphologischen Beitrag liefern. Von seiten der Museumsabteilung konnten im Zuge der landeskundlichen Bestandsaufnahme die erforderlichen Mitteln zur Routenbefahrung flüssig gemacht werden. Ebenso konnten unter dieser Voraussetzung die Dienstreisen für Dr. Alker (Abt. f. Mineralogie) und Dr. Homann (Mus. f. Bergbau) durchgeführt werden. In 26 Exkursionstagen wurden von Dr. Homann vorwiegend die ober- und weststeirischen Kristallingebiete befahren. Es wurde ein reiches Untersuchungs- und Sammlungsmaterial für die Museumsabteilung aus dem Koralpen-Stubaipengebiet, aus den Niederen Tauern, aus dem Turracher Gebiet sowie von der Mürtzaler Grauwackenzone und dem Kristallin des Floing-Troiseckzuges eingebracht.

Die Routenbefahrungen werden im Jahre 1962 fortgesetzt.

F. Natur- und Landschaftsschutz

Infolge der Berufung des Museumsvorstandes in den Naturschutzbeirat der Steiermärkischen Landesregierung und strafferen Handhabung der Natur- und Landschaftsschutzbestimmungen, wurde der Ref. zu zahlreichen Kommissionierungen als Sachverständiger beigezogen. In der 1. ordentlichen Hauptversammlung der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes am 13. Februar 1959 erhielt der Ref. das Ausschußmandat: Joanneum-Geologie.

Die wichtigsten Ereignisse waren wohl die Festlegung eines Schutzstreifens für die Lurhöhle in Peggau (29. 6. 1959) und die Erteilung der Ausnahme-genehmigung für den Steinbruchbetrieb der Steirischen Montanwerke (27. 11. 1959), die Abgrenzung eines Voll- und Teilnaturschutzgebietes im Seekar auf der Koralpe (30. 9. 1960), die Abgrenzung des Naturschutzgebietes in den Schladminger Tauern und des Dachsteins mit je einer vorbereitenden Aussprache aller Interessenten in Haus a. d. Enns (5. 10. 1960) und auf der Ramsau (6. 10. 1960). Mit einer Geländebefahrung und zwei Teilverhandlungen wurden am 4. November 1960 die vorbereitenden Beratungen abgeschlossen, um das Schöckel- und Rannachgebiet nördlich von Graz zu einem Landschaftsschutzgebiet zu erklären.

Zahlreiche Verhandlungen und Begehungen erforderten Steinbrüche und Schottergruben, für deren Errichtung in Landschaftsschutzgebieten eine Aus-

nahmegenehmigung erforderlich war oder deren Betriebsweiterführung an eine nachträgliche Genehmigung gebunden war. Zum Schutze der Landschaft waren auch Ablehnungen erforderlich.

In der Berichtszeit war die Teilnahme des Ref. als Amtssachverständiger an über 30 Verhandlungen, Begehungen und Festlegung der Abbaugrenzen in Schottergruben und Steinbrüchen fast in der ganzen Steiermark erforderlich. Schwerpunkte waren die Gegend des Sauerbrunngrabens bei Stainz (Stainzerplatten und Kantsteine), Gröbming (Kalkstein und Schotter) und Mitterndorf i. S. (Kalk- und Gipsbruch). In der Oststeiermark das Vulkangebiet um Gleichenberg und Klöch.

Durch die örtlichen Begehungen konnte meist Landschaftsverunstaltung verhindert und dennoch ein gewerblicher Betrieb gesichert werden.

IV. PERSONALSTAND

Dr. Karl Murban, Kustos 1. Klasse und Vorstand, ab 1. 1. 1959 auf einen Dienstposten der Dienstklasse VII befördert.

Dr. Maria Mottl, Kustos 1. Klasse.

Dr. Oskar Homann, Vertragsbediensteter des wissenschaftlichen Dienstes ab 24. 2. 1961

Walter Stipberger, pragm. Kanzleikraft, wurde seit 20. 2. 1959 von der Museumsabteilung abgezogen und in die Landesstelle für Bild- und Tondokumentation versetzt.

Josef Pernegg, Ober-Aufseher (Präparator).

Charlotte Dohr, Hausarbeiterin, seit 12. 4. 1961 verehelichte Konrad.

Glück auf!



Im Jänner 1962

Für die Museumsabteilung:

Dr. Karl M u r b a n

Vorstand des Museums f. Bergbau, Geologie u. Technik